

Die historischen Buchbestände von Lana im Internet abrufbar

Nach den Kapuzinern, nun auch die Deutschordensbibliothek kurz vor dem Abschluss

Bücher und Bibliotheken gehören wie Bauwerke, Kunstgegenstände, Musikalien und die Zeugnisse der Volkskultur zu unserem kulturellen Erbe. Baudenkmäler werden wieder hergestellt, Gemälde und Möbel werden restauriert, Lieder und Gebrauchsgegenstände werden gesammelt, wieder aufgeführt oder in Museen ausgestellt. Genauso geschieht es auch mit den

werden die wertvollen Bücher, die von der Zeit Gutenbergs (um 1450) bis ins 20. Jahrhundert reichen, wissenschaftlich erfasst und als elektronischer Katalog der Forschung und der Allgemeinheit im Internet frei zur Verfügung gestellt (www.ehb.it). Die Datenbank umfasst aktuell knapp 490.000 Bücher, darin enthalten sind große Stiftsbibliotheken, wie die der Benediktiner Muri Gries oder der Augustiner Chorherren von Neustift, aber auch die großen Sammlungen der Franziskaner Bozen und der Kapuziner Brixen, ebenso wie jene der philosophisch-theologischen Hochschule Brixen und kleinere, aber wichtige Fachbestände (Propstei Bozen, Sammlung Parschalk, Pharmaziemuseum, Privatsammlung Staffler u.a.). Einige große Bücherschätze, wie jene von Kloster Marienberg und andere Ordensbibliotheken, aber auch einige, in ihrer Eigenart besondere Sammlungen, wie die ladinischen Pfarrbestände, befinden sich im Vorbereitungsstadium der Erschließung. Andere wichtige Bibliotheken stehen noch aus, können aber hoffentlich in den nächsten Jahren mit einbezogen werden.

Die Bücher werden nach strengen wissenschaftlichen Kriterien erfasst, um den hohen internationalen Qualitätsstandards derartiger Verzeichnisse zu entsprechen. Der Katalog kann aber ebenso dem Lokalforscher und dem interessierten Laien dienlich sein. Die Daten können über den sogenannten OPAC abgerufen werden, indem anhand von Suchbegriffen in verschiedenen Feldern (Titel, Autor) recherchiert werden kann.

Im Jahr 2004 ermöglichte der Deutsche Orden einem EHB-Team sich in einem Bibliotheksraum des Konvents in Lana einzurichten. Die drei bis vier ständigen Mitarbeiter werden seitdem vollständig versorgt und können sich auf die manchmal staubige, aber immer spannende und ertragreiche Spurensuche machen. Zunächst wurde die, v.a. an Tirolensien reiche Bibliothek des Stadtmuseums Meran katalogisiert, die dafür eigens nach Lana transportiert wurde. Danach wurden die Bücher der Kapuziner von Lana als Dauerleihgabe im Deutschordenskonvent neu aufgestellt und in die elektronische Datenbank überführt. Die Sammlung umfasst über 12.000



Neuer Bibliothekstrakt im Konvent des Deutschen Ordens Lana

Werke der verschiedensten Fachgebiete. Neben der Erschließung gibt EHB auch eine Buchreihe über die erschlossenen Bibliotheken und ihre Träger heraus. Soeben ist der sechste Band über die Kapuzinerbibliotheken von Lana und Neumarkt erschienen. Das Gemeindeblatt Lana berichtete darüber in seiner letzten Ausgabe.

Nun steht die Erfassung der Deutschordensbibliothek kurz vor dem Abschluss. Bisher sind

ungefähr 50.000 Bücher des Konvents aufgenommen worden. Für die adäquate Neuaufstellung musste die Bibliothek zunächst neu gestaltet und infolge um einen Raum erweitert werden. Am 22. Oktober d.J. organisiert EHB eine Kulturveranstaltung im Kloster Neustift mit dem Titel „Erbe und Innovation“. Dort werden der Stand der Erschließung, aber auch Neuerungen und Forschungsperspektiven im Bereich digitale Bibliotheken präsentiert.

„Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol“

Walter Garber behandelt in dem zweisprachigen Werk die Bibliotheken der Kapuzinerniederlassungen von Lana und Neumarkt [Südtirol]. Das Buch enthält eine kurze Geschichte beider Klöster, die in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gegründet wurden. Das Werk würdigt die großen Leistungen der Kapuziner in der Seelsorge sowie in der Kranken- und Armenpflege, besonders bei Epidemien und in Kriegszeiten. Dadurch genossen sie große Beliebtheit und uneingeschränktes Vertrauen, gerade beim einfachen Volk. Im Zeitalter der Reformen Kaiser Josephs II. sowie in den Kämpfen gegen die Franzosen und Bayern litten die Klöster ebenso wie die Zivilbevölkerung und waren von der Aufhebung betroffen. Eine gut ausgestattete, mehrere tausend Bücher umfassende Bibliothek war die Voraussetzung für die rege Kanzeltätig-



keit, die besonders den Kapuzinerorden auszeichnet. In der Predigt wurden nicht nur Glaubensinhalte vermittelt oder ethisch-moralische Fragen erörtert, sondern auch direkt Ratschläge für das häusliche und dörfliche Zusammenleben gegeben. In Krisenzeiten diente sie auch zur Verbreitung aktueller politischer und sonstiger Nachrichten sowie zur Stärkung des Kampfes. Oft erteilten die Prediger auch praktische Tipps in den Bereichen Technik, Landwirtschaft und Viehzucht. Dies geschah meist in unterhaltsamer, volkssprachlicher Form, durchsetzt mit biblischen, mythologischen oder historischen Bildern und Symbolen. Der reich illustrierte Band enthält außerdem ein Vorwort des Leiters des Projekts EHB, P. Bruno Klammer, eine Literaturliste und ein ausführliches Register.

<http://www.ehb.it/139d1523.html>



Initiale aus einem Messbuch des Deutschen Ordens (um 1500)

historischen Buchbeständen, die in Klöstern, Burgen, Ansitzen und bei Privaten schlummern. In ihnen ist das Wissen, aber auch die Denkweise und Mentalität der Menschen über Jahrhunderte gespeichert. Sie können mithelfen, unsere Geschichte, aber auch die Gegenwart zu verstehen und die Herausforderungen der Zukunft besser zu meistern.

Seit 1997 führen Projektleiter P. Bruno Klammer und acht Fachkräfte der verschiedensten Bereiche, mit großzügiger Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse, das Projekt „Erschließung historischer Bibliotheken“ (EHB) durch. In ganz Südtirol